



Am Goldenen Ufer entlang

Sandstrände, Festungen und Wein

Am Goldenen Ufer entlang Sandstrände, Festungen und Wein

Unmittelbar südwestlich von Odessa beginnen die feinen und vor allem weiten Sandstrände. Diese Region eignet sich besonders schön für einen Tagesausflug oder auch für einen mehrtägigen Aufenthalt. Man ist raus aus der Stadt, kann baden, die alte Festung Akkerman besichtigen und auf so manchem Weingut die Erzeugnisse verkosten. Der Ausflug lässt sich zudem sehr gut mit den folgenden Routen **9** und **10** kombinieren. Dann aber sollten Sie gleich ein paar Tage einplanen. Es gibt unterschiedliche Varianten, entlang des „Goldenen Ufers“ auch noch die Orte Tschornomorsk, Karolino Bugas, Bilhorod Dnistrowskyj zu erreichen. Wenn Sie die Routen **8** bis **10** kombinieren, dann können sie rund 500 interessante und zuweilen aufregende Kilometer zurücklegen.

Tschornomorsk

Die kleine, etwa fünfundzwanzig Kilometer südlich von Odessa gelegene Stadt, macht der schönen Perle am Schwarzen Meer ein wenig Konkurrenz, zumindest, was den Hafen angeht. Der ist nämlich moderner als der von Odessa. Und das Meer hat in Tschornomorsk weite Strände mit feinem weißen Sand. Die Stadt entstand erst in den fünfziger Jahren des 20. Jh. und hieß Iljitschowsk. Damals errichtete die UdSSR im gesamten Schwarzmeerbereich zur Ausweitung



Tschornomorsk, Öl- und Autohafen

des Handels systematisch Hochseehäfen. Um sie herum entwickelten sich neue Städte. Östlich von Odessa war es Juschne (was so viel wie „die Südliche“ heißt) und westlich von Odessa entwickelte sich zusammen mit ihrem Hafen die Stadt Tschornomorsk. Bis in die Achtzigerjahre gehörten Stadt und Hafen zu Odessa. Tschornomorsk hat viele Parks. Die Straßen sind gesäumt mit Blumen. Die Stadt ist sauber, freundlich und aufgeräumt. Und das Leben scheint ein wenig gemächlicher zu gehen als in der quirligen Metropole Odessa. Entlang der ausgedehnten Sandstrände gibt es in unmittelbarer Nähe zum Wasser zahlreiche gemütliche Lokale und weitere Vergnügungsmöglichkeiten. Dort ist es nicht nur ruhiger, sondern meist sogar etwas preiswerter als in Odessa.



Karolino Bugas

Noch ein Stück weiter nach Südwesten, gut vierzig Kilometer von Odessa, liegt der Touristenort Karolino Bugas. Auf einer Länge von rund zwanzig Kilometern ist der Sandstrand bis zu hundert Meter breit. Deshalb gilt die Region Karolino Bugas als Erholungsgebiet der Extraklasse. Weißer Sand und sauberes Meerwasser auf der einen Seite, würziger Geruch der Steppe und das Mikroklima des angrenzenden Süßwasserlimans (Lagune) auf der anderen Seite, zeichnen Karolino Bugas als eine der schönsten Baderegionen der Odessa Region aus. Keine Industrie stört das ökologische Gleichgewicht. Allerdings ist es ratsam, seine Tagesverpflegung selbst mitzubringen. Die von Odessas Stränden gewohnte touristische Infrastruktur mit Restaurants etc.

ist dort noch nicht überall entwickelt. Der Standard der zahlreichen Erholungsheime im Gebiet von Karolino Bugas zielt eher auf die weniger anspruchsvollen Touristen aus der Ukraine, Weißrussland und Moldawien und bislang auch aus Russland. Es entstehen dort aber auch moderne Ferienhäuser auf westeuropäischem Niveau.

Bilhorod-Dnistrowskyj und die Festung Akkerman

Es lohnt sich, den Ausflug nach Süden noch weiter auszudehnen. Rund achtzig Kilometer von Odessa, am westlichen Ufer des Dnistrowskyj-Limans – das ist eine riesige Lagune, die der Fluss Dniester (russisch: Dnjestr) dort bildet, bevor er ins Schwarze Meer mündet – liegt eine der ältesten Städte der Ukraine, Bilhorod-Dnistrowskyj (russisch:



Festung Akkerman



Schabo, Wein und Kultur



Ferienhaus in Serhijiwka

Schabo Weingut

wul. Schwejzarska* 10
67770 Schabo (engl. Shabo)
ca. 80 km südwestlich von
Odessa
Büro und Verkauf in Odessa
Französischer Boulevard 66/2
www.shabo.ua/en/main

Belgorod-Dnjestrowskij). Vor ein paar Jahren feierte sie ihr tausendjähriges Bestehen. Der Name bedeutet „Weiße Stadt am Dnister“. Auch die türkische Bezeichnung „Akkerman“ meint das Gleiche. Denn die Häuser sind aus weißem Kalkstein erbaut. Bilhorod-Dnistrowskij entstand auf den Ruinen der antiken griechischen Stadt Tyras, die sich dort im 6. Jh. v. Chr. befand. Die Stadt hatte schon viele Namen. Sie hieß: Ofiusa, Tira, Alba-Julia, Lewkopolis, Asprocastron, Ak-Libo, Feger-Var, Moncastron, Tschetaja-Albe und Akkerman. Letztere Bezeichnung ist neben Bilhorod-Dnistrowskij bis heute geblieben. Heute ist sie eine ausufernde, unübersichtliche, von viel Industrie und Handel geprägte Stadt. Der Liman eignet sich ausgezeichnet zum Fischfang, was die Märkte und die Speisezettel der Haushalte bereichert. Der Liman hat einen künstlichen Zugang zum Meer. Über ihn verlaufen eine Straße und die Eisenbahnlinie von Odessa nach Ismail. Seeschiffe können in den Liman einfahren, wenn die riesige Zugbrücke Straße und Bahnlinie emporhebt. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die gleichnamige Festung. Der Bau aus dem Mittelalter ist gut erhalten. Die Festung ist weitläufig. Auf ihren Mauern kann man das riesige Areal umrunden. Im Inneren finden

im Sommer Ritterspiele statt. Ein mit historischen Gegenständen und Dokumenten ausgestattetes Museum ergänzt den Besuch der ehemals türkischen Festung. Rechts vom Eingang gibt es ein Ausgrabungsfeld der altgriechischen Kolonie Tyras. Und es wird weiter dort gegraben, geforscht und konserviert. Immer wieder werden Teile der altgriechischen Kolonie gefunden.

Schabo – Wein und Kultur

Sozusagen gleich um die Ecke finden Sie das Weingut Schabo. Unter Zar Alexander I. waren um 1822 Schweizer Siedler eingewandert und haben dort Wein angebaut. Sie erhielten noch mehr Privilegien als die deutschen Einwanderer. Das in der Sowjetzeit staatliche Weingut wird heute privat bewirtschaftet und hat sich seit meinen ersten Besuchen in der Region gut entwickelt. Man hat in den letzten Jahren alles dafür getan, um die ursprünglichen Schweizer Traditionen in der Weinproduktion wiederzubeleben und mit modernen Technologien weiter zu entwickeln. Doch wird mittlerweile nicht nur guter Wein hergestellt. Schabo hat vor Jahren den Schweizer Künstler Hugo Schär mit der Projektierung eines Kulturzentrums beauftragt. Das Ergebnis ist außerordentlich originell. In Schabo können Sie Weinproben machen und das Weingut besichtigen.

Anfahrt und Stationen

Reiseunternehmen in Odessa bieten Ein- und Mehrtagesausflüge in die südwestlich von Odessa gelegene Region an. Sie können aber auch ein Auto mieten und individuell hinfahren oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen.

Tschornomorsk

ca. 25 südwestlich von Odessa, mit Marschrourentaxis in ca. 40-50 Minuten, mit dem Auto in ca. 30 Minuten erreichbar. 2016 wurde die Stadt von Iljitschowsk in Tschornomorsk umbenannt, weil Iljitsch an den Vatersnamen Lenins erinnerte.
<https://chernomorsk.com.ua>

Bilhorod-Dnistrowskij

ca. 80 km südwestlich von Odessa, alte Festungsstadt
Führungen hier:
Tel. +380/ 48/ 496 97 80
www.akkerman-fort.com

Serhijiwka*

Guter Ausgangspunkt für weitere Fahrten in den Südwesten der Ukraine und nach Bessarabien. Übernachtung in Hotels und verschiedenen Ferienanlagen möglich.
<https://rest.guru.ua/sergeevka/spa>
<http://litomore.com.ua/resorts/sergeevka>
www.liman.com.ua/sergeevka.html

Liebe, Wein und glücklich sein Französischer Wein in der Ukraine

Als wir uns nähern, kommt ein Rudel Hunde auf uns zu gerannt. Aber gleich darauf parieren sie dem Franzosen und halten Abstand. Die Tiere sind ihm zugelaufen. Er liebt Hunde, und er hält sie zu seinem Schutz. Denn Christophe Markis de Lacarain ist ein Franzose, der sich gewagt hat, Wein nach französischer Tradition in der Region anzubauen. Das hat nicht allen gepasst und so wurden seine Reben mehr als einmal niedergebrannt. Aber er lässt sich nicht vertreiben und ist immer bereit, sich zu verteidigen.

Herzlich und bunt

An seiner Hüfte hängt ein Colt. Seine Füße stecken in Cowboystiefeln, als er auf uns zu kommt. Die Begrüßung ist herzlich. Er spricht mehrere Sprachen und unsere Konversation mündet in ein Kauderwelsch von Englisch, Russisch, Französisch und Deutsch. Der Tisch im Schatten des großen Baumes ist bei

unserer Ankunft bereits gedeckt. Weingläser stehen da und Körbchen mit Brot. Dazu gibt es einen frischen Aufstrich. Es folgen ein paar leichte Vorspeisen und die sonnengereiften einheimischen Tomaten. Wir kommen gleich zur Sache. Denn wir sind ja hier, um seinen Wein zu probieren. Gleich mit dem leichten Weißen geht es los. Es folgt der



Weinprobe vor dem Wohnhaus

nächst schwerere, dann der rote und wieder ein Happen zu Essen dazwischen. Der Besuch verspricht bei angeregter Unterhaltung lustig zu werden.

Künstler und Lebenskünstler

Christophe ist vor bald zwanzig Jahren in die Ukraine gekommen. Der aristokratische Lebenskünstler hat zuerst in Odessa Aufsehen erregt mit seinen Parfums, die er selbst produzierte und dem Parfumspringbrunnen im Stadtgarten. Dann ist er zum Weinbauern geworden. Das nötige Wissen hat er sich selbst angeeignet. Heute produziert er bevorzugt Rotweine nach altem burgundischem Rezept und roten oder rosé Sekt, aber auch Weißwein. Sein Wein wird in die ganze Ukraine verschickt. Selbstverständlich nehmen auch wir ein paar Flaschen mit nach unserem Besuch.

Einfach glücklich sein

Die gute Erde hat es ihm angetan, die Freiheit auf dem großen Terrain, das Klima, das sonnige Wetter. Aber Leben, das sei nicht nur Arbeit. Das Wichtigste sei, einfach glücklich zu sein und das Leben zu genießen. Ein schönes Motto, nach dem Christophe mit seiner Frau und seinen zwei süßen Töchtern mitten in der ukrainischen Steppe lebt.



Christophe Markis de Lacarain

lacarin.ukraine@gmail.com

Tel. +380/ 67/ 712 70 48

+380/ 50/ 921 03 33

Weinproben individuell oder mit Gruppen kann man vorbestellen. Wer Schaschlik grillen möchte, bringt das Fleisch selbst mit.

Und hier gibt es schönes Video über ihn:

<https://ukrainer.net/christophe-lacarin-wein-trotz-allem>